

Musik, die aus der Stille und dem Staunen lebt

Hamburger Ensemble zu Gast in der Maria-Magdalenen-Kirche in Marne

Marne (smf) Das Ensemble „Neue Horizonte“ aus Hamburg gastierte auf Einladung des Kulturkreises Marne in der Maria-Magdalenen-Kirche.

Unter dem Titel „Neue Kirchenmusik zwischen Tag und Traum“ zauberte das Trio ungewöhnliche Klangvariationen in die Stille des Kirchenraumes. Eigenkompositionen wie „Mobile“, „Pfingstmeditation“ und „Der Herr gab das Wort“ von Berthold Paul sowie „Pilgerlieder I und II“ von Ingeborg Sawade bestimmten den Programmablauf.

„Die Quelle unserer Inspiration, unserer Motivation ist die Sehnsucht nach Stille, einer tönenden, kraftvollen, lebendigen Stille, die eint, verbindet, zusammenführt – nicht ausgrenzt“, beschreibt das Ehepaar die angestrebte Wirkung seiner Musikalität.

Die Stammbesetzung besteht aus dem Duo Sawade und Paul, die im Altarraum agierten. Beide gründeten das Ensemble 1984 und arbeiten seitdem mit der einmaligen Instrumentenkombination von Querflöten in C und G (Altflöte) sowie Bassflöte, zehn Gongs verschiedener Durchmesser (bis 96 Zentimeter) und diversen anderen Percussionsinstrumenten, zu denen sich der Synthesizer als Tasteninstrument gesellt.

Zur festen Besetzung seit 1995 gehört auch Hanns-Peter Simmendinger aus Heidelberg, der große Gongs sowie ein Klangxylophon vom Nebengang der Kirche spielte, wodurch eine Art Effekt wie beim Quempas-Singen und ein Rundum-Klangerlebnis erzielt wird.

Viele Zuhörer kamen zu dem Konzert, vier hatten aber wohl

eine ganz andere Vorstellung von der Musik und verließen die Kirche vorzeitig. Alle anderen Konzertbesucher, die sich auf die neue Musik einließen, wurden mit ganz individuellen Klangvariationen belohnt.

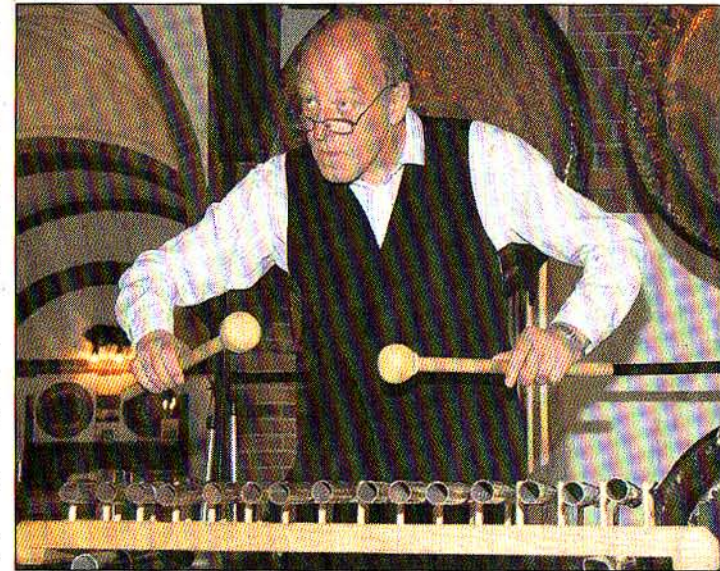
„Unsere Musik lebt aus der Stille, aus dem Staunen, aus dem Klingen“, erklärt Musikverlegerin, Komponistin und Lyrikerin Ingeborg Sawade.

„Wir sollten lernen, den Augenblick zu empfinden,

und nicht immer über Dinge nachdenken, die noch zu erledigen sind. Wir vertagen unser Leben, anstatt in der Gegenwart zu sein“, ergänzt der Reinbeker Komponist Berthold Paul.

Geschlossene Augen halfen den Zuhörern, die Zeit zu vergessen und einfach den Moment zu fühlen, getragen von der neuen Art der medialen

Musik des Ensembles „Neue Nachklingen der unterschiedlichsten Klangkörper konzertsparsamen Einsatz und das trierte.



Hanns-Peter Simmendinger sorgte aus dem Gang des Seitenschiffes für das „Rundum-Klangerlebnis“. Foto: Franke

KULTUR-KRITIK